Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Пятница, 11. Августа 1861. **№ 91.** **Freitag**, den 11. August 1861.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Vorkommen von Phosphor in der Atmosphäre.

Bei den bekannten Untersuchungen des Regenwassers, welche Barral 1852 und 53 ausführte, fand er in dem trocknen Rückstande nach dem Verdampfen des Wassers wägbare Mengen von phosphorsaurem Kalk. Von dieser für die Pflanzenwelt wichtigen Entdeckung ließ er aber nichts verlauten, da er wegen der Art der Ausführung dieser Untersuchungen seiner Sache nicht ganz gewiß war. Er hatte das Regenwasser in Glas- und Porzellangefäßen eingedampft, aber dabei nimmt auch durchaus chemisch reines Wasser Spuren von Phosphorsäure in sich auf. Indessen war das Vorkommen von phosphorhaltigen Substanzen in der Atmosphäre und mithin auch im Regenwasser immerhin möglich und da solche, wenn sie wirklich vorhanden, nothwendig eine bedeutende Rolle in der Physik der Erde und der chemischen Statik der organischen Wesen, die über die Oberfläche der Erde verbreitet sind und auf dem Boden des unseren Erdball überall umgebenden Luftmeers leben, spielen müssen, so verlohnte es sich wohl der Mühe, diese Frage zur Entscheidung zu bringen.

Um alle Zweifel an der Richtigkeit der Resultate zu verbannen, bediente sich Barral zum Auffangen und Eindampfen des Regenwassers nur der Gefäße aus Platin und bei der letzteren Operation waren diese sorgfältig verschlossen, so daß also jedes Hinzukommen einer Verunreinigung von außen schlechterdings unmöglich war. So sammelte denn Barral im Laufe von 5 Jahren 1131 Quart Regenwasser in Paris und 340,6 Quart in der ländlichen Umgebung dieser Stadt. Das Gewicht des Gesammtrückstandes betrug bei jenem 29 Grm. 284 (1,757 Lth.) bei diesem 3 Grm. 072 (0,18432 Lth.), so daß also auf das Quart Wasser 1,554 und 0,541 Korn kommen. Betrachtet man alles, was sich in dem Regenwasser vorfindet, als Verunreinigung der Atmosphäre, so kann man die vorstehenden Zahlen als annähernde Maße für die Reinheit der Luft einer großen Stadt, wie Paris und auf dem Lande ansehen und es ergiebt sich hieraus, daß erstere, in der Gegend der Sternwarte und des Luxembourg drei Mal mehr für das bloße Auge unbemerkbare Substanzen enthält, als letztere (im Park von Soulins und zu Brunoy).

Die Bearbeitung so großer Mengen Wasser war nothwendig, weil man sich bei diesen Untersuchungen nicht begnügen durfte, die Gegenwart der Phosphorsäure durch Reagentien nachzuweisen, sondern man mußte sie in einer Form abscheiden, die eine genaue Prüfung aller ihrer Eigenschaften verstattete. Dies erreichte Barral dadurch, daß er die Phosphorsäure zuerst an Wismuth band und hieraus schied er sie wiederum in Gestalt von sehr schön krystallisirter phosphorsaurer Ammoniak-Magnesia ab. So konnte er nicht allein die Gewichte der einzelnen Bestimmungen controlliren, sondern auch auf das Bestimmteste nachweisen, daß er wirklich Phosphorsäure aus dem Regenwasser abgeschieden hatte.

Die Menge der Phosphorsäure variirte bei den einzelnen Bestimmungen zwischen 2 bis 11 Th. in 100 Th.; so daß also auf das Quart Regenwasser 0,003435 bis 0,006183 Korn kommen. Für gleiche Mengen des Rückstandes ist die Phosphorsäure-Menge in dem auf dem Lande aufgefangenen Regenwasser größer, als in dem zu Paris aufgefangenen, weil in letzterem gewisse Salze vorherrschen, wodurch die relative Phosphorsäuremenge verringert wird. In gleichen Mengen Wasser aber hat sich kein wesentlicher Unterschied herausgestellt.

Hiernach beläuft sich also die Phosphorsäuremenge, welche im Laufe des Jahres dem urbaren Lande durch den Regen zugeführt wird, auf ungefähr 6,128 Lth. Nach Boussingault werden durch jeden Scheffel Getraide dem Acker ungefähr 1 Pfd. Phosphorsäure entzogen. Rechnet man die gewöhnliche Ernte auf den Morgen eines Landes, das nicht gedüngt wird, sondern der Brache unterliegt, auf 3½ Scheffel, so müßte man den Acker nach jeder dieser ärmlichen Ernten fast 19 Jahre ruhen lassen, falls in dem Boden selbst keine Spur von Phosphorsäure enthalten wäre. Allerdings vermögen die Pflanzen die zu ihrem Bestehen nothwendigen Elemente, wenn diese auch nur in sehr geringen Mengen im Boden vorhanden sind, in gewissen Organen zu concentriren, wie z. B. die Phosphorsäure in den Samen, aber dennoch findet man Ländereien, die wenig für den Bau von Cerealien geeignet sind, und die Völker, welche, wie die Araber, nicht verstehen, ihre Ländereien zu düngen, müssen, nachdem sie einige magere Ernten davon gewonnen haben, ihre Aecker mehrere Jahre lang ruhen lassen, bis der erschöpfte Boden wiederum die zu einem neuen Ertrage nothwendigen Elemente aufgesammelt hat. Barral hat gezeigt, daß die Atmosphäre dem Boden ebenso die phosphorsauren Salze wiedergeben kann, wie dies auch nach den Untersuchungen neuerer Chemiker bei dem Stickstoff der Fall ist. Aber wenn es der Mensch nicht vermöchte, sei es durch seinen Geist oder durch seine Arbeit, den Boden, welchen er bebaut, direct zu bereichern, sondern diesen einzig den natürlichen Einflüssen überließ, so würde derselbe den Pflanzen nur die direct zu einer spärlichen Vegetation nothwendigen Elemente gewähren. Es würde dann, wie Boussingault sich ausdrückt, nur ein beschränkter Pflanzenwuchs stattfinden können.

Wenn auch bei diesen Untersuchungen der Phosphor als Phosphorsäure bestimmt worden ist, so ist damit nicht gesagt, daß er gerade in dieser Form in der Atmosphäre enthalten sei. Allerdings ist die Phosphorsäure in einer so großen Zahl von Gesteinen vorhanden, daß nothwendigerweise mit dem Staube, der durch die Winde von der Oberfläche unserer Erde aufgewirbelt wird, auch phosphorsaurer Kalk in die Atmosphäre gelangen muß und solchen hat auch Barral in der That in den festen Rückständen aus dem Regenwasser nachgewiesen. Außerdem aber sind auch die organischen Stoffe, welche Zimmermann, Brandes, Hermbstädt, Krüger und neuerdings auch Boussingault in dem Regenwasser gefunden haben, phosphorhaltig.

„Die Winde," sagt A. v. Humboldt in seinen Ansichten der Natur, „entführen von der Oberfläche der eingetrockneten Gewässer Räderthierchen, Bracionen und eine Menge von anderen unsichtbaren Thierchen. Unbeweglich und dem Anschein nach durchaus todt verweilen diese Wesen in der Luft, bis der Thau sie wieder der Erde zuführt . . . . Die Atmosphäre enthält, außer anderen, unzählige Keime eines zukünftigen Lebens, Insecteneier und Pflanzensamen." Seit langer Zeit haben die Ackerbauer die cryptogamischen Vegetationen, welche so häufig das Getreide, die Kartoffeln, den Weinstock u. s. w. zu Grunde richten, auf Rechnung dieser aus der Atmosphäre stammenden Keime gesetzt.

Pasteur hat neuerdings gezeigt, daß dieser organisirte Staub ungleich in der Luft vertheilt und die erste und nothwendige Bedingung des Lebens in den Aufgüssen, den faulenden Körpern und allen der Gährung fähigen Flüssigkeiten ist, wenn nicht schon diese Keime selbst darin enthalten sind. Ueberall wo der Physiologe sich Leben fortpflanzen sieht, hat der Chemiker stickstoff- und phosphorhaltige Materie nachgewiesen. Ist es daher nicht natürlich, daß die organisirten Wesen, die in dem Staube der Luft oder wie Bergmann sagt, in dem Unrath der Atmosphäre vorkommen, dieselben Substanzen enthalten? Von dem Stickstoff ist dies schon lange nachgewiesen und von dem Phosphor jetzt auch durch Barral und dadurch ist die große Allgemeinheit der Gesetze, welche die Fortpflanzung der Wesen bedingen, dargethan. Wir finden also dieselben Substanzen in den Keimen aller Wesen, mögen diese unendlich klein oder riesenhaft sein.

Die Gegenwart von phosphorhaltigen Substanzen in der Atmosphäre könnte noch einer anderen Ursache zugeschrieben werden. Es ist nicht unmöglich, daß bei der Fäulniß der thierischen Substanzen im Schoße der Erde und vorzüglich in den Sümpfen, Phosphorwasserstoff entwickelt wird und zwar gleichzeitig mit dem Kohlenwasserstoff, der schon von Boussingault in der Atmosphäre nachgewiesen ist. Dieser Phosphorwasserstoff müßte sich dann nothwendigerweise als Phosphorsäure in dem Regenwasser wiederfinden.

Was nun auch die Ursache der Anwesenheit der phosphorhaltigen Substanzen in der Atmosphäre sein möge, so ist es doch sehr bemerkenswerth, daß die unendlich kleinen, aber unzähligen Wesen, welche in der Luft existiren, sobald sie auf die Erde fallen, zugleich auch alle Elemente mit sich bringen, welche zu ihrer Entwickelung und Fortpflanzung nothwendig sind, d. h. Ammoniak, salpetersaure und phosphorsaure Salze, denn solche werden nach den Untersuchungen von Bineau und Pasteur von den cryptogamischen Gebilden aufgenommen. Unser Geist ist überrascht, wahrzunehmen, daß die Atmosphäre zugleich alles einschließt, was die Wissenschaft als nothwendig erkannt hat, um selbst den unfruchtbarsten Boden in einen fruchtbaren umzuwandeln.

(Aus der Natur.)

Ueber Ammoniak als Düngmittel.

Von Dr. Waltl in Passau.

Längst ist es als eine durch Beobachtungen und Erfahrung bestätigte Thatsache anerkannt, daß das kohlensauere Ammoniak eines der kräftigsten Vegetationsmittel ist, ebenso das phosphorsaure und die Kohlensäure; dann kommen noch als unentbehrlich die mineralischen Salze, z. B. Salpeter, Chilisalpeter, Kalksalze und auch zuletzt Kieselsäure.

Der um die Pflanzenchemie sehr verdiente holländische Chemiker Mulder hat schon in den vierziger Jahren in einer Abhandlung, auf Versuche gestützt, nachgewiesen, daß Torfabfälle, mit Ammoniaksalzen gemischt, vortrefflich düngen, woran jetzt Niemand mehr zweifelt. Da aber diese Salze theuer sind, so kann man sie als solche in reinem Zustande nicht anwenden, sondern statt selber solche Substanzen, in denen sie enthalten sind und die geringern Werth haben. Der Urin des Menschen wäre eines der besten Mittel, allein auf dem Lande hat man ihn nicht in gehöriger Menge und in Städten kann ihn höchstens der Gärtner anwenden, was übrigens viel häufiger geschehen soll. Wir haben jedoch ein Surrogat des Menschenurins auf dem Lande, und das ist der Pferdeurin, der viel Ammoniak liefert. Man mache daher aus Erde, Torfabfall, Sägekleien u. s. w. Zeilen oder Kompost und begieße sie mit dem Urin der Pferde, den man zu diesem Zwecke in einer Reserve außer dem Stalle auffängt, wie es z. B. in meiner Oekonomie zu Kellberg geschieht. Wenn der Bauer den Harn der Rinder und der Pferde zweckmäßig benützt und den Düngerhaufen am Dachrinnenwasser nicht auswaschen läßt und hinreichend einstreut, auch Gyps und Kalk fleißig anwendet, so hat er so viel Dünger, als er braucht. Die Klagen über Düngermangel sind ungegründet; wenn man aber Stroh und Heu verkauft und keine Mistjauche anwendet, so ist freilich zu wenig Dünger da und die Oekonomie geht abwärts; der Bauer verkauft Vieh und Getreide, aber nur ausnahmsweise, wenn er es wohl entbehren kann, Heu und Stroh; denn die Städter müssen es haben und Surrogate giebt es dafür nicht.

(Frauendorfer Blätter.)

Kleinere Mittheilungen.

Ueber die Bleichsucht der Pflanzen. Mit größtem Mißvergnügen beobachtet der zärtliche Liebhaber und Freund der Pflanzen, daß die Blumen, die er mühsam zur Entwickelung brachte, nicht selten ganz blaß und gespensterartig daher kommen und von diesem Unglücke bin ich besonders heimgesucht. Der Arzt muß stets nach den Ursachen forschen, damit er heilen kann, und ich glaube die Ursache der Pflanzenbleichsucht in folgenden schädlichen Einwirkungen gefunden zu haben. Mein Garten hat lehmigen, also naßkalten Boden und viel Schatten, also zu wenig gute Nahrung und Licht; zur Entwickelung der Farben gehört aber Wärme, Licht und hinreichende Nahrung. So wie es bei den Menschen ist, ist es auch bei den Pflanzen. Man wähle daher sonnige Lage, guten lockern Boden und gebe gute Pflege, so wird die Bleichsucht selten mehr vorkommen. — Ein merkwürdiges Beispiel von einer Bleichsucht an einer Pflanze, die im Freien gewachsen ist, fand ich im vorigen Jahre an einem Pfaffenkäppelstrauch, zwar nicht an den Blüthen, wohl aber an den Samenkapseln, die statt roth zu werden, hellgelb blieben. Heuer war der nämliche Strauch wieder voll Früchte und die orangenen Samen, die herausguckten, gaben dem Strauch im November noch das Kleid eines blühenden, wenn man sich ihm näherte. Ich habe eine Menge Samen gesammelt und kann gegen Blumensamen die ich der eigenen Auswahl des Spenders überlasse, hinreichend mittheilen. Offenbar war hier Mangel an guter Nahrung Schuld, da der Strauch zwischen kahlen Felsentrümmern gewachsen ist.

Von Dr. Waltl in Passau.

* * *

Eine vor Kurzem gefällte Rieseneiche. Dicht an dem Pfarrdorfe Kammerstein (ein ehemal. kaiserl. Kammergut im Landgerichte Schwabach) stand eine mächtige 26 Fuß im Umfange messende Eiche, deren Alter man auf 900 Jahre schätzte. Da diese von unten anfing zu faulen, so wurde solche dieser Tage gefällt und ergab 22 Klafter Holz und 7 Klafter Stöcke, wie auch zwei Nutzstücke; der Kaufpreis war 158 fl. und 68 fl. der Arbeitslohn.

(Frauendorfer Blätter.)

Angekommene Fremde.

Den 11. August 1861.

Hotel St. Petersburg. Hr. Graf Lambert, Hr. Graf Czapsky und Hr. Professor Kutzler von Dubbeln; HH. v. Berens und v. Roth aus Livland; HH. Barone Fircks und Schlippenbach, Frau Baronin Hahn, Hr. Student Naprowsky und Hr. Particulier Blöcker von Mitau; Hr. Fabrikant Greiner von Mohilew.

Hotel du Nord. Hr. Staatsrath Koch von Mitau; Hr Kaufmann Rohde von Hamburg; HH. Eisenbahn-Inspect. Chazaly und Stallon nebst Familie von Dünaburg.

Frankfurt a. M. Hr. Capitain Krischanowsky von St. Petersburg.

Hr. Coll.-Rath v. Ertzdorff-Kupffer nebst Tochter von Wilna logiren beim Obrist Gussewitsch.

Bis zum 11. August sind in Riga 1214 Schiffe angekommen und 1051 ausgegangen.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 9. August 1861.

	pr. 20 Garnitz.
Buchweizengrütze - - - -	— —
Hafergrütze - - - - - -	— —
Gerstengrütze - - - - - -	— —
Erbsen - - - - - - - - -	— —
	per 100 Pfund.
Gr. Roggenmehl - -	2 20 40
Weizenmehl - - - - - -	5 4 40
Kartoffeln pr. Tschet. -	70 90
Butter pr. Pud - - -	8 8 40
Heu „ „ K. - - -	— 45
Stroh „ „ „ - - -	— —
	per Faden.
Birken-Brennholz - -	7 7 30
Birken- und Ellern- -	6 5 25

Ellern- - - - per Faden	— —
Fichten- - - - - - - - -	5 4 80
Grehnen-Brennholz - -	3 60 80
Ein Faß Brandwein am Thor:	
½ Brand -	15 —
⅔ Brand -	22 25
per Berkowez von 10 Pud.	
Reinhanf - - - - - - - -	— —
Ausschußhanf - - - - - -	— —
Paßhanf - - - - - - - -	— —
„ schwarzer - - - -	— —
Tors - - - - - - - - - -	— —
Drujaner Reinhanf - -	— —
„ Paßhanf - -	— —
„ Tors - - - -	— —

per Berkowez von 10 Pud.	
Flachs, Kron- - - - - -	44
„ Wrack- - - - - -	40
Hofs-Dreiband - - - - -	40
Livländ. „ - - - - -	36
Flachsheede - - - - - - -	21 —
Lichttalg, gelber - - - -	— —
„ weißer - - - -	— —
Seifentalg - - - - - - -	— —
Talglichte per Pud - -	6 —
per Berkowez von 10 Pud.	
Seife - - - - - - - - - -	38 —
Hanföl - - - - - - - - -	— —
Leinöl - - - - - - - - -	34 —
Wachs per Pud - - - -	$15^1/_2$ 16

per Berkowez von	10
Stangeneisen - - - - -	18
Neshinscher Taback - -	—
Bettfedern - - - - - - -	60
Knochen - - - - - - - -	—
Pottasche, blaue - - -	—
„ weiße - - -	
Säeleinsaat per Tonne	—
Thurmsaat per Tschet. -	10
Schlagsaat 112 ℔ -	$9^3/_4$
Hanfsaat 108 ℔ - - -	—
Weizen à 16 Tscht. -	—
Gerste à 16 „ -	—
Roggen à 15 „ -	—
Hafer à 20 Garz. -	1

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
dito	3 Monate	—	—	Centimes	per 1 Rbl. S.
Hamburg	3 Monate	—	$30^{13}/_{16}$	S.H.Bo.	per 1 Rbl. S.
London	3 Monate	—	$34^1/_4$ $^5/_{16}$	Pence St.	per 1 Rbl. S.
Paris	3 Monate	—	—	Cent.	per 1 Rbl. S.

Fonds-Course.	Geschlossen am 7.	8.	9.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt.	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	$99^1/_2$	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	$97^1/_2$
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	$99^1/_4$	„
5 pCt. dito 6te do.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & Co.	„	„	„	„	88
5 pCt. Reichs Bank-Billete	$99^3/_4$	„	„	100	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 7.	8.	9.	Verkäuf.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	$99^1/_4$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	99½
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„
Finnl. 4 pCt. Slb.-Anleihe	„	„	„	„
Bankbillete - - - - - - - -	„	„	„	„
4½ pCt. Russ. Eisenb.-Oblig.	„	„	„	„
Actien-Preise.				
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:	„		„	„
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl. - - - -		„	„	„
	„	„	„	„
Gr. Rss. Bahn, v. E. Rb. 37½	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„

Der Druck wird gestattet. Riga den 11. August 1861. Censor C. Alexandrow.

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 91. Пятница, 11. Августа — **Freitag,** 11. August **1861.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество оставшееся послѣ умершаго мѣщанина Ивана Александрова Воронова, оставившаго духовное завѣщаніе уже публикованное, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе 6 мѣсяцевъ, считая со дня сей публикаціи и не позднѣе 27. Декабря 1861 г.; въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока, они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, 27. Іюня 1861 г.

№ 310. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Блуменбахъ.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines bereits publicirten Testaments verstorbenen hiesigen Meschtschanins Iwan Alexandrow Woronow irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 27. December 1861, sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 27. Juni 1861.

Nr. 310. 1

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Vom Livländischen Gouvernements-Chef werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hierdurch beauftragt nach einem ohne gehörigen Paß aus dem Auslande seewärts nach Rußland gekommenen Dänischen Unterthan Friedrich August Dittmer, welcher laut Bericht der Rigaschen Polizei-Verwaltung in Riga sich nicht mehr aufhalten soll, die geeigneten Nachforschungen anzustellen und im Ermittelungsfalle denselben hierher abzufertigen. Nr. 5887.

* * *

Нѣкоторыя изъ женъ слѣдующія

мужьямъ, обращеннымъ изъ Корпуса внутренней стражи въ казачье сословіе Восточной Сибири, по прибытіи въ г. Иркутскъ предъявили, что онъ старѣе 45 лѣтъ и добровольно къ мужьямъ ѣхать не желали, но предъявленія ихъ объ этомъ, на мѣстахъ ихъ жительства, не были приняты въ уваженіе Гражданскимъ Начальствомъ, распоряжавшимся отправленіемъ ихъ.

Примѣчаніемъ къ § 5 Положенія Высочайше утвержденнаго 18. Мая 1858 года прекращается обязательная сила § 5 о высылкѣ въ Восточную Сибирь къ мужьямъ женъ, для тѣхъ собственно солдатокъ, которыя старѣе 45 лѣтъ и добровольно къ мужьямъ ѣхать не пожелаютъ.

Вслѣдствіе сего, согласно, циркулярному предписанію Г. Управляющаго Министерствомъ Внутреннихъ Дѣлъ, предписывается Начальникомъ Лифляндской Губерніи мѣстнымъ гражданскимъ властямъ, чтобы они при высылкѣ въ Восточную Сибирь женъ нижнихъ чиновъ, зачисленныхъ въ казаки, обращали должное вниманіе на § 5 положенія 18. Мая 1858 года. № 5560.

* * *

Da zufolge Berichts des Lemsalschen Raths der von demselben dem dasigen Zunft-Okladisten Nicolai Beckmann unter dem 8. Januar 1860 sub Nr. 20 ertheilte, bis zum 5. Februar 1861 giltige Placatpaß abhanden gekommen, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 3255. 1

* * *

In dem in der Livländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 89 und 90 abgedruckten Proclam des Pernauschen Raths vom 22. Juli 1861, Nr. 1613, betreffend den Verkauf des den Erben weiland Titulairraths Georg Althann gehörig gewesenen Hauses an den Herrn dimitt. Kirchspielsrichter-Substitut Philipp Gerstfeldt, — ist anstatt Althaen zu lesen Althann.

Anordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden und amtlicher Personen.

Von der Administratinn der Brand-Assecurations-Societät für die Vorstädte und das Patrimonialgebiet der Kaiserlichen Stadt Riga wird hierdurch sämmtlichen, zum Verbande dieser Societät gehörenden Interessenten zur Wissenschaft bekannt gemacht, daß in Grundlage des § 7, Pkt. 2, der Hochobrigkeitlich bestätigten Statuten vom Jahre 1819, eine abermalige Repartition auf alle bei obiger Societät versicherte Gebäude, als außerordentlicher Beitrag zur Deckung der am 20. April d. J. in der Moskauer Vorstädt stattgehabten Brandschäden und zwar zu 1 per mille des taxirten Werthes derselben, hat eintreten müssen, und werden demnach oberwähnte Interessenten desmittelst aufgefordert und nach Inhalt desselben § angewiesen, den auf ihre Immobilien repartirten Beitrag innerhalb 14 Tagen, vom Tage des letzten Inserats dieser Bekanntmachung, d. i. vom 17. August c. gerechnet, dem hiezu autorisirten Einkassirer, bei Vorzeigung der bezüglichen Quittung und gegen Empfangnahme derselben zu entrichten, widrigenfalls die Administration statutenmäßig verpflichtet ist, bei den säumigen Zahlern sofort eine executivische Beitreibung eintreten zu lassen.

Denjenigen Hausbesitzern, welche der Einkassirer nicht persönlich antrifft, oder welche ihre resp. Quittungen nicht gleich bei Vorzeigung einlösen, wird derselbe eine gedrucke Aufgabe ihres Beitrages hinterlassen, den sie in diesem Falle an die Administration der Societät, im Locale der Quartier-Verwaltung, vor Ablauf des oberwähnten Termins einzuzahlen haben.

Riga, den 9. August 1861. Nr. 6. 3

Правленіе Страховаго отъ огня Общества для форштатовъ и патримоніальнаго округа Императорскаго города Риги симъ объявляетъ къ свѣдѣнію всѣмъ принадлежащимъ къ сему Обществу членамъ, что на основаніи § 7 пунк. 2 утвержденнаго Высшимъ Начальствомъ Устава 1819 года, вновь необходима раскладка на всѣ застрахованныя въ этомъ Обществѣ зданія, для особеннаго взноса на вознагражденіе убытковъ понесенныхъ при случавшемся 20. Апрѣля сего года на Московскомъ форштадтѣ пожаръ, и именно по 1 съ тысяча оцѣненной стоимости тѣхъ зданій; а потому на основаніи вышесказаннаго § предлагается помянутымъ членамъ, слѣдующій по раскладкѣ, съ недвижимости взносъ уплатить въ теченіе двухъ недѣль — считая со дня напечатанія сего объявленія, т. е. съ 17. Августа сего года — уполномоченному для сего Кассиру, по предъявленіи надлежащей квитанціи и по при-

нятіи оной; въ противномъ случаѣ Правленіе, по содержащемуся въ Уставѣ постановленію обязано съ неплатящихъ въ свое время членовъ взыскивать экзекуціоннымъ порядкомъ.

Если Кассиръ не застанетъ дома кого либо изъ домовладѣльцевъ, или если кто при предъявленіи квитанціи тотчасъ по ней не выплатитъ, то онъ Кассиръ оставитъ у того домовладѣльца печатный счетъ о слѣдующемъ съ него взносѣ, который въ такомъ случаѣ до истеченія вышесказаннаго срока долженъ быть доставленъ послѣднимъ въ Правленіе Общества, находящееся въ помѣщеніи Квартирнаго Правленія.

Рига, 9. Августа 1861 г. № 6. 3

* * *

In Anlaß einer desfallsigen Vorschrift Sr. Excellenz des Rigaschen Herrn Commandanten mache ich zur Nachachtung derer, die solches betrifft hiedurch bekannt, wie den Verwandten der im Rigaschen Kriegshospitale befindlichen kranken Militairpersonen nur am Sonn- und Donnerstage von 1 bis 5 Uhr Nachmittags die Letzteren zu besuchen gestattet ist, — daß jedoch die Erlaubniß zum Besuche der schwer Erkrankten von dem dejourirenden Ordinator zu jeder passenden Zeit ertheilt werden darf. Nr. 3333.

Riga, den 8. August 1861.

Aelterer Polizeimeister Obrist Grün.

Во исполненіе предписанія Его Превосходительства Господина Рижскаго Коменданта, симъ объявляю для исполненія тѣми до кого касается, что родственникамъ находящихся въ Рижскомъ Военномъ Госпиталѣ больныхъ воинскихъ чиновъ, дозволяется посѣщать больныхъ только по Воскресеньямъ и Четвергамъ отъ 1 до 5 часовъ по полудни; помѣщеніе же тяжко больныхъ разрѣшается дежурнымъ Ординаторомъ вовсякое удобное время. № 3333.

Рига, 18. Августа 1861 года.

Старшій Полиціймейстеръ

Полковникъ Гринъ.

* * *

Als gefunden sind eingeliefert und verdächtigen Leuten abgenommen worden nachstehende Sachen, als: eine silberne Cylinderuhr, diverse Fayence-Terrinen und Schüsseln, ein halber Imperial, ein Stamm-Pfeifenkopf von Birkenmasernholz, 9 Rbl. 55 Kop. Geld, eine Matrosenjacke, ein rother Shawl, 2 Pud Flachs und ein Bund Hanf. Die etwanigen Eigenthümer dieser Sachen werden desmittelst aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung zu melden. Nr. 2760.

Riga, den 28. Juli 1861. 1

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. werden von dem Livländischen Hofgerichte die Erben der zufolge Berichts des Rybinskischen Landgerichts vom 5. Januar c. sub Nr. 25 als verstorben angezeigten Wassili Sergejew Michalkow und Nadeshda Sergejewna Michalkow, verehelicht gewesenen Hofräthin Jeremin, Kinder der verstorbenen verwittweten Garde-Lieutenantin Marja Sergejewa Michalkow geb. Fürstin Golitzyn, hiermit aufgefordert, innerhalb 4 Monate a dato dieser Publication entweder persönlich oder in gesetzlicher Vertretung hierselbst bei dem Livländischen Hofgerichte behufs Anhörung des in der hierselbst verhandelten Nachlaßsache des weiland Titulairraths Eugen Nikolajewitsch Naumow unterm 5. Juli 1856 sub Nr. 2450 gefällten Urtheils zu erscheinen, bei der Commination, daß beim Ausbleiben in der vorgeschriebenen Frist das beregte Urtheil als den obgenannten Erben publicirt angesehen und alsdann weiter erfolgen soll was Rechtens.

Riga-Schloß, den 4. August 1861.

Nr. 2696. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht wegen bis hierzu von dem ehemaligen Gulbernschen Pfandnehmer, dimittirten Credit-Directions-Assessor Ernst von Buddenbrock unterlassenen Nachweises bewerkstelligter Berichtigung der auf Gulbern, modo dessen Meistbotsschillinge haftenden Ingrossationsposten, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche wider die Mortification und Deletion nachstehender, auf dem im Wendenschen Kreise belegenen Gute Gulbern, modo dessen Meistbotschillinge annoch haftenden Schuldposten und deren bezüglicher Documente, nämlich:

A. hinsichtlich der von dem bisherigen Gulbernschen Pfandnehmer Ernst von Buddenbrock laut dem Gulbernschen Pfandcontracte vom 21. Juni 1844 übernommenen elf Hypothekenposten, welche in Folge der mittlerweile geschehenen öffentlichen Subhastation des Pfandgutes Gulbern zum Behufe der schuldenfreien Uebergabe des Gutes an den Meistbieter gemäß hofgerichtlichen Abscheids vom 10. März 1859 sub Nr. 696 und laut Krepost-Journals vom 12. März 1859, Nr. 106, zwar delirt, jedoch auf den allhier bei diesem Hof-

gerichte in locum rei oppigneratae eingezahlten Meistbotsschilling übergegangen und auf demseben annoch haftend sind und zwar:

1) der am 25. Januar 1824 zum Besten des nachmals verstorbenen Herrn Landraths Adolph von Wulf ingrossirten S.-R. 900

2) der eodem die zum Besten ebendesselben ingrossirten, als Capitalrest bestehenden S.-R. 750

3) der eod. die zum Besten der Lieutenantin von Brömsen geb. von Buddenbrock ingrossirten jure cesso an ebendenselben gediehenen S.-R. 500

4) der am 6 Juni 1838 zum Besten des nachmals verstorbenen Rathsherrn David von Wiecken ingrossirten S.-R. 1500

5) der am 11. Mai 1839 zum Besten des Kaufmanns Caviezel ingrossirten, jure cesso an denselben Rathsherrn v. Wiecken gediehenen S.-R. 320

6) der eod. die zum Besten ebendesselben Rathsherrn David von Wiecken ingrossirten S.-R. 1100

7) der am 18. Mai 1837 in 4 Obligationen á 550 Rbl. S. gleichfalls zum Besten des obgenannten Herrn Landraths Adolph von Wulf ingrossirten S.-R. 2200

8) der am 11. Mai 1839 zum Besten ebendesselben ingrossirten S.-R. 2850

9) der am 6. November 1841 zum Besten ebendesselben ingrossirten S.-R. 552

10) der am 27. October 1837 zum Besten des obgenannten Ernst von Buddenbrock ingrossirten, angeblich als Arrende-Caution beim Livländischen Domainenhofe deponirten S.-R. 800

11) der nicht ingrossirten angeblich v. Keßlerschen und jure cesso an den Assessor von Gerstenmeyer gediehenen Obligation, groß S.-R. 462 desgleichen

B. hinsichtlich der von dem bisherigen Gulbernschen Pfandnehmer Ernst von Buddenbrock in dem Pfandcontracte vom 21. Juni 1844 nicht übernommenen, jedoch auf Gulbern haftenden Ingrossationsposten, welche in Folge der öffentlichen Subhastation zur schuldenfreien Uebergabe des verkauften Gutes Gulbern laut Abscheid vom 10. März 1859 sub Nr. 696 und Krepost-Journals vom 12. März 1859 Nr. 106 gleichfalls mit Uebertragung auf den hierselbst eingezahlten Meistbotsschilling delirt sind, nämlich:

1) des an der am 29. Mai 1840 im Betrage von $1666^2/_3$ Rbl. S. zum Besten des Assessors Ernst von Buddenbrock ingrossirten, jure cesso für 1650 Rbl. S. an den Eduard Lindwart gediehenen und in diesem Betrage am 24. Januar 1855 delirten Obligation, nachgebliebenen Restes von 16 R. $66^2/_3$ R. S.,

2) der am 15. December 1847 sub Nr. 226 auf das Gut Gulbern ingrossirten Cautionsschrift zur Sicherheit der von dem Hofgerichts-Advocaten Carl Erasmus sub hypotheca des Gutes Meselau zum Besten des dimittirten Capitains Otto Adolph Cornelius von Buddenbrock am 30. Mai 1845 ausgestellten, am 31. Mai 1845 auf das genannte Gut Meselau ingrossirten und an die Karoline Bläß geb. Zimmermann cedirten Obligation, groß S.-R. 6000.,

Einwendungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von sechs Monaten und den beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, mit solchen ihren Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und die oben sub A 1—11 und sub B 1 und 2 specificirten, auf dem Gute Gulbern modo dessen Meistbotsschillinge haftenden Ingrossationsposten resp. Cautionsschrift sammt den bezüglichen Documenten für mortificirt und nicht mehr giltig erklärt und über die hierselbst für den bisherigen Gulbernschen Pfandnehmer Ernst von Buddenbrock retinirten 17,950 Rbl. $66^2/_3$ Kop. Slb. anderweitig verfügt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, am 31. Juli 1861.

Nr. 2638. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des George v. Lilienfeld kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die demselben zufolge eines mit seinen Brüdern Eduard und Alexander v. Lilienfeld am 10. Mai d. J. abgeschlossenen und am 8. Juni dieses Jahres corroborirten Erbtheilungs-Transacts eigenthümlich übertragenen, bisher den Transigenten gemeinschaftlich gehörigen, im Dorpatschen Kreise und Theal-Foelkschen Kirchspiele belegenen Güter Köhnhof und Charlottendahl sammt Appertinentien und Inventarien, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction und Besitzübertragung genannter Güter zu Supplicantis alleinigem Besitz und Eigenthum formiren zu können vermeinen

mit ausdrücklichem Vorbehalt jedoch der dem Bayer von Weisfeldschen Familien-Legate zustehenden Rechte, wegen des zu dessen Besten auf dem Gute Köhnhof ruhenden Capitals von 6000 Rbl. S., oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und die Güter Köhnhof und Charlottendahl sammt Appertinentien und Inventarien dem George von Lilienfeld zum alleinigen erblichen Besitz und Eigenthum adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 31. Juli 1861.

Nr. 2609. 2

Torge.

Der Baltische Domainenhof bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß bei demselben zum Verkauf von auf dem Krongute Lümmada auf der Insel Oesel befindlichen 30 Tschetwert Roggen und 30 Tschetwert Gerste Torge am 28. August und 1. September d. J. abgehalten werden sollen.

Die näheren Bedingungen, so wie Proben des bezeichneten Getreides werden seiner Zeit in der Kanzellei dieser Palate einzusehen sein.

Riga, Schloß im Baltischen Domainenhofe den 31. Juli 1861. Nr. 10549. 1

Прибалтiйская Палата Государственныхъ Имуществъ симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія, что въ оной будутъ производиться торги 28. Августа и 1. Сентября сего 1861 года на продажу 30 четвертей ржи и 30 четвертей ячменя въ имѣнiи Лиммада на островѣ Эзелѣ.

Условiя продажи равно пробы помянутаго хлѣба можно видѣть въ свое время въ Канцелярiи сей Палаты.

Рига, 21. Iюля 1861 г. № 10,549. 1

* * *

На основанiи Высочайше утвержденныхъ въ 11. день Мая 1860 года правилъ назначаются въ продажу съ публичнаго торга лѣсосѣки семи лѣсничествъ Витебской Губернiя къ безучетной рубкѣ.

Торги будутъ производиться:

1) въ Полоцкомъ Окружномъ Управленiи Государственныхъ Имуществъ 17. Августа сего 1861 года съ переторжкою чрезъ 3 дня на продажу лѣсосѣкъ Лепельскаго лѣсничества, состоящихъ въ Лепельскомъ и отчасти Полоцкомъ уѣздахъ;

2) въ Полоцкомъ Окружномъ Управленiи Государственныхъ Имуществъ 18. Августа с. г. съ переторжкою 22. числа на продажу лѣсосѣкъ Полоцкаго лѣсничества, состоящихъ въ Полоцкомъ уѣздѣ;

3) въ Рѣжицкомъ Окружномъ Управленiи Госуд. Имущ. 23. Августа с. г. съ переторжкою 28. числа на продажу лѣсосѣкъ Люцинскаго лѣсничества, состоящихъ въ Люцинскомъ уѣздѣ и въ Ужвальдскомъ Приказѣ Госуд. Имущ. Динабургскаго уѣзда 1. Сентября с. г. съ переторжкою 5. числа на продажу лѣсосѣкъ Люцинскаго лѣсничества, состоящихъ въ Динабургскомъ уѣздѣ;

4) въ Шумихинскомъ сельскомъ Управленiи Себежскаго уѣзда 23. Августа с. г. съ переторжкою 28. числа на продажу лѣсосѣкъ Себежскаго лѣсничества, состоящихъ въ Себежскомъ уѣздѣ;

5) въ Невельскомъ Окружномъ Управленiи Госуд. Имущ. 1. Сентября с. г. съ переторжкою 5. числа на продажу лѣсосѣкъ Невельскаго лѣсничества, состоящиххъ въ Невельскомъ уѣздѣ;

6) въ Витебской Палатѣ Госуд. Имущ. 31. Августа с. г. съ переторжкою 4. Сентября на продажу лѣсосѣкъ Суражскаго лѣсничества, состоящихъ въ Суражскомъ и Велижскомъ уѣздахъ; и

7) въ Витебской Палатѣ Госуд. Имущ. 1. Сентября с. г. съ переторжкою 5. числа на продажу лѣсосѣкъ Витебскаго лѣсничества, состоящихъ Витебскомъ и Городокскомъ уѣздахъ.

Торги будутъ производиться изустные, но допускается и подача запечатанныхъ объявленiй, съ приложенiемъ однакожъ въ залогъ не менѣе десятой части предлагаемой цѣны.

Для вырубки лѣсосѣкъ назначается время отъ одного года до двухъ лѣтъ, начиная съ 1. Сентября текущаго 1861 г.

Прочiя кондицiи предъявляются при торгахъ. Подробную вѣдомость о величинѣ продаваемыхъ лѣсосѣкъ, исчисленiи находящагося на оныхъ лѣснаго матерiала, стоимости по оцѣнкѣ и порядкѣ рубки разсматривать можно: въ Ригѣ въ Канцелярiи Управы Благочинiя, а въ уѣздныхъ

городахъ: Венденъ, Валкъ, Верро, Перновъ и Дерптъ въ Канцеляріяхъ тамошнихъ Ордунгсгерихтовъ. №. 11,652. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Министерства Государственныхъ Имуществъ, послѣдовавшаго по Высочайшему повѣленію, въ видахъ Государственнаго хозяйства, будутъ продаваться съ публичныхъ торговъ казенныя оброчныя статьи С. Петербургской Губерніи: а) Ямбургскаго уѣзда, Выползовской волости: 1) 4 часть отъ мызы Домашевой, въ коей земли удобной и неудобной 77 дес. 1475 саж., оцѣненая въ 371 руб., 2) мѣста по берегу рѣки Россани, близь Наровской гавани, 15 дес. 1490 саж., въ 3025 руб., 3) пустошь Княжевская 910 дес. 1590 саж., въ 12,796 руб., 4) пустошь Малосковецкая 414 дес. 1140 саж., 6393 руб., 5) пустошь Загорьевская 64 дес. 1010 саж., въ 320 руб.; — Лугскаго уѣзда, Зеленской волости: 6) пустошь Повытокъ 3 дес. 1564 саж., въ 125 руб., 7) пустошь Глубокая 2 дес. 1415 с., въ 230 руб., 8) Замошье 20 дес. 1373 саж., въ 715 руб.; — в) Гдовскаго уѣзда Зеленской волости: 9) 1 и 2 части Церковщины, погоста Дубнякъ, въ 2 мѣстахъ по 1 части 2 дес. 357 саж., и по 2, 4 дес. 900 с., въ 294 руб., Казуринской волости: 10) Карина 19 дес. 1075 саж., въ 193 руб., 11) Калышкина роща 11 дес. 1950 саж., въ 565 руб., 12) села Почапу, а по межеванію Николаевской и Ивановской 1210 саж., въ 287 р., 13) земля вымежеванная изъ дачи дер. Шиловщины, подъ названіемъ 1, 2, 3, 4 и 5 участковъ Воскресенскихъ Нивъ 1 дес. 1900 саж., въ 56 руб., 14) земля вымежеванная изъ вотчины Ивановскаго монастыря и Николаевской церкви, подъ названіемъ 1 части Воскресенской Нивы 9 дес. 50 саж., въ 657 руб., 15) Бобыльская или Ананьина 1 дес. 1900 саж., въ 15 руб., 16) Сулицина 1925 саж., въ 13 р., 17) Ржанка 800 саж., въ 2 руб., 18) Гринки 11 дес. 925 саж., въ 128 руб., 19) подъ деревнею Шелатриной подъ названіемъ Монастырской 700 саж., въ 6 руб., 20) Болотова 300 саж. въ 2 руб., Середкинской волости, 21) Шадъ-Лобневъ 3 дес. 1860 саж., въ 40 руб., 22) Островъ безъ званія принадлежащій къ Шадъ-Лобневу 2 дес. 1275 саж., въ 94 руб., 23) отрѣзная земля изъ дачи пустоши Перелаза, подъ названіемъ Ажигаловшина, 13 дес. 2125 саж., въ 85 руб., 24) отрѣзная земля изъ дер. Стехневой, подъ названіемъ Смердій конецъ 7 дес. 1190 саж., въ 119 руб., Зеленской волости: 25) отрѣзная земля отъ сѣнныхъ покосовъ: 1) дер. Братылиной, 2) отхожія сѣнныя покосы и 3) отхожія пашни 5 дес. 2154 саж., въ 275 руб., Козуринской волости 26) Захонье или Заполье 6 дес. 650 саж., въ 155 руб., 27) Пруды 5 дес. 400 саж., въ 92 руб., Зеленской волости: 28) двѣ пожни при р. Плюссѣ 6 дес. 2100 саж., въ 525 руб., Казуринской волости: 29) Городецъ или Городище 4 дес. 1760 с., въ 79 руб.; — Новоладожскаго уѣзда Шахновской волости: 30) Большія и Малыя Чановыя Горки 20 дес. 350 саж., въ 300 руб., 31) лѣсная земля отрѣзанная отъ Егорьевскаго Теребужскаго погоста, 7 дес. 1350 саж., въ 100 руб.; — д) въ г. С. Петербургѣ: 32) двѣ каменныя лавки, близь бывшаго Государственнаго Банка, подъ коими земли 8 саж., въ 3729 руб., 33) Чиркинской или Поповской огородъ Нарвской части, 3. кв. по пещаной улицѣ, подъ №. 26, 2 дес. 115 саж., въ 11,823 руб., 34) пустопорожное мѣсто, смежное съ Чиркинскимъ огородомъ 720 саж, въ 2427 руб. и 35) пустопорожное мѣсто принадлежавшее Капитанъ-Лейтенанту Бакову С. Петербургской Губерніи, въ г. Кронштадтѣ, на углу Петербургской улицы, 200 с., въ 2000 р. сер. При семъ присовокупляется 1) что продажа эта на основаніи 2129 ст. 2 ч. X Т. Св. Зак. Гр. будетъ произведена на каждую статью отдѣльно по ихъ оцѣнкамъ, — 2) что о результатахъ торговъ на продажу означенныхъ оброчныхъ статей, до утвержденія оныхъ за покупщиками, будетъ представлено Министру Государственныхъ Имуществъ, для дальнѣйшаго по сему предмету распоряженія, 3) что статьи эти будутъ предоставлены покупателямъ сначала 1862 года и 4 что торгъ на продажу означенныхъ статей назначенъ 9. Октября 1861 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, считая этотъ срокъ, на основ. помянутой 2129 ст. 2 ч. X Т. отъ дня торга на послѣднюю изъ сихъ статей, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать бумаги и планы до производства продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго уѣзднаго суда объявляется, что на основаніи постановленія онаго, указа С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, отъ 20. Іюня сего 1861 года, за №. 4043, назначена въ продажу дача отставнаго Титулярнаго Совѣтника Карла Васильева Басова, состоящая С. Петербургской Губерніи и уѣзда, въ 3 станѣ, на 11 верстѣ отъ столицы, по Выборгскому шоссе, на удовлетвореніе иска С. Петербургской мѣщанки Марьи Ивановой Семеновой, по закладной въ 1600 руб. съ процентами; дача эта состоитъ на собственной владѣльческой землѣ, коей мѣрою 414 кв. сажень, самая дача изъ бревенъ, въ одинъ этажъ съ мезониномъ, крытая Американскимъ толемъ и обшитая тесомъ на деревянныхъ столбахъ, длиною 6 сажень а шириною 5 сажень; при дачѣ находятся: а) кухня изъ кокоръ, крытая тесомъ, б) на дворѣ сарай и конюшня изъ кокоръ, крытые тесомъ и г) ледникъ изъ досокъ, крытый тесомъ. Дача эта оцѣнена въ 1000 р. с.; продажа дома будетъ произведена 18 Сентября сего 1861 года въ 11 часовъ утра, въ Присутствіи 2. Департамента С. Петербургскаго уѣзднаго Суда, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. 1

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе представленія Гдовскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе претензіи Полковника Михаила Ратманова, по заемному письму, выданному Титулярною Совѣтницею Дубровиною въ 10,000 руб. сер. съ процентами, будетъ вновь продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Дубровиной недвижимое имѣніе, состоящее С. Петербургской Губерніи, Гдовскаго уѣзда, 1. стана въ деревняхъ Малинцовѣ и Куйкинѣ-Берегѣ, въ коихъ наличныхъ муж. пола 40 и жен. 53 души. Земли разнаго рода въ пустошахъ: Секеровщинѣ 56 дес. 1313 саж., Закопанѣ 8 дес. 2148 саж., первой части отмежеванной изъ дачи деревни Переволоки 20 дес. Сколько же земли при дер. Малинцовѣ и Куйкинѣ-Берегѣ и пустошахъ: Малой Тещиной и Ременникѣ и какого качества, равно какое количество причитается на часть Дубровиной изъ пустоши Секеровщины общаго владѣнія, неизвѣстно, хотя земли эти размежеваны, но плановъ и межевыхъ книгъ нѣтъ а показанъ только посѣвъ. Означенное имѣніе оцѣнено въ 2160 руб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 19. Сентября 1861 года съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ Присутствіи его назначенъ 22. Января 1862 года торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня на продажу имѣнія Савина помѣщика Іосифа Липскаго, состоящаго въ 3. станѣ Велижскаго уѣзда, заключающаго въ себѣ 145 муж. и 152 жен. пола душъ крестьянъ, 1740 дес. 1146 кв. саж. земли, оцѣненнаго, по десяти-лѣтней сложности, въ 9000 руб. с., на выручку долговъ его Липскаго, по обязательствамъ: Полковнику Виктору Ульяновскому 8000 руб., помѣщицѣ Еленѣ Корсакъ 1100 руб., аптекарю Вагнеру 1447 руб., купцу Ляховскому 350 руб., по частному письму провизору Древсу 400 руб., за умершаго Штабсъ-Капитана Невяровскаго по роспискѣ 150 руб., съ процентами по нимъ, Рохонскому 1550 руб. и Штабсъ-Капитану Карнилову 1000 руб. и казенныхъ Витебскимъ: Коммисіи Народнаго Продовольствія 1605 руб. 80 коп. и 50 четвертей овса, Приказу Общественнаго Призрѣнія 1895 руб. 26 коп., по Уѣздному Казначейству податей недоимки 1650 руб., кормовыхъ и за одежду 7 руб $11^1/_2$ коп..

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Присутствіе Губернскаго Правленія, гдѣ имъ предъявлены будутъ подлинная опись и бумаги къ оной относящіяся. 1

* * *

Лепельскій Уѣздный Судъ объявляетъ, что въ Присутствіи его 15. Сентября назначена аукціоннаго продажа имущества помѣщика Артура Лось-Рошковскаго: а именно 84 четв. ржи оцѣненной въ 360 р. и 45 четвертей ячменя въ 150 р. на выручку долга дворянкѣ Барбарѣ Жардецкой по сохранной роспискѣ на 500 руб.

Іюля, 1861 года. 1

* * *

От Лепельскаго Уѣзднаго Суда объявляется, что въ Присутствіи его 12. Сентября назначена аукціонная продажа имущества помѣщика Петра Обронпальскаго а именно: Веденская бричка оцѣненная въ 160 рублей, 10 коровъ въ 200 руб., 3 лошади въ 180 руб., сѣть для рыбной ловли въ 120 руб. и сѣна 150 берковцевъ въ 225 руб. на выручку дома дворянкѣ Терезіи Островской по заемному обязательству 23. Апрѣля 1840 г. на 300 руб. съ процентами.

14. Іюля 1861 года. 1

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag am 14. und Mittwoch am 16. August d. J., Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß der weiland Wittwe Anna Louise Chabarow, bestehend in Silbersachen, Möbeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen in dem allhier im 2. Stadttheil, 2. Quartier sub Pol.-Nr. 271 an der Weberstraße belegenen, dem Handschuhmachermeister Fleischhauer gehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Riga den 10. August 1861.

Carl Ed. Seebode,
Waisenbuchhalter.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Montag und Dienstag den 21. und 22. August 1861 um 1 Uhr, vor dem Rathhause, die zur Concursmasse des Kaufmanns Dümow gehörenden Sachen, nämlich diverse Spiegel, Komoden, Sopha, Stühle, Schränke, brodirte Bilder und Oelgemälde, Silbersachen, worunter Eß- und Theelöffel, 1 Theebrett ꝛc., ferner Kupfer- und Messinggeschirre und andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Eduard Andreas Kreusch, 2
Jegor Heinrich Kütz, 1

nach dem Auslande.

Chaim Mowschow Eliasberg, Alexander Rabanowsky, Emma Eggert, Ferdinand Christian Eigner, Johann Valentin Gotthold, Iwan Fadejew Bogdanowitsch, Nissen Jankelewitsch Mamjoff, Sobeslaw Ossipow Bernowitsch, Chlawno Mendel Jankelew Schewеliowitz, Robert Sander, Semen Nikiferow Slodkewitsch, Eduard Johann Leikow, Nikifor Jewstignejew Scherschen, Nochim Michelewitsch Chason, Abram Mankowitsch Lewin, Awdotja Prochorowa, Aurora Dorothea Natalia Rentz, Sergei Iwanow Linänow, Töpfergesell Karl Adamson, Rafael Aisikowitsch Tettelbaum, Berk Mendelew Hornson, Anna Dorothea Friedrichson, Iwan Jakowlewsky,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. von Cube.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**